



Besigheimer Häuserbuch

Bühl 8 (ehem. Geb. Nr. 28)

Ehemalige zweistöckige Fackwerkscheuer auf Steinsockel hinter dem Wohnhaus Bühl 6, seit 1983 in ein Wohnhaus umgebaut.

- 1660 Alt Hans Schäfer besitzt: *"Drei Viertel an einer Scheuren, neben Johann Piesers Witib und Jerg Pfeiffers Kuchengartten"*. Einen weiteren Anteil besitzt Caspar Merkle. Wenig später geht der Schäfer'sche Anteil an die Söhne jung Hans und Matthäus Schäfer.
- 1705 Der Anteil des Hans und Matthäus Schäfer geht an den Weingärtner Hans Conrad Schäfer.
- 1742 Der Conrad Schäfer'sche Anteil der Scheuer geht durch Erbschaft und Kauf an den Sohn Christian Schäfer, Weingärtner und an den Schwiegersohn Johannes Wenz, Schuhmacher.
- 1751 Der Anteil des Johannes Wenz wird aus dessen Vermögen verkauft an Gottlieb Deisinger.
- 1752 Gottlieb Deisinger verkauft seinen Anteil an den Schuhmacher Michael Merkle. Dieser Anteil wird im gleichen Jahr von Christian Schäfer ausgelöst.
- 1853 Christian Schäfer gibt diesen Anteil dem Schwiegersohn Gottlieb Ernst.
- 1760 Christian Schäfer verkauft seinen eigenen Anteil an Gottlieb Ernst und Gottlieb Deisinger.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 28 - Eine Scheuer hinter Nr. 27 in einem Hof, und neben Andreas Majers, Schneiders Kuchen-Garten"*. Anteilseigner sind damals Gottlieb Ernst, alt Caspar Merkle und Johann Georg Kiesel.
- 1795 Der Maurer Michael Stein erwirbt einen Anteil der Scheuer.
- 1797 Georg Ludwig Maier erwirbt einen Anteil der Scheuer.
- 1803 Gottlieb Ernst verkauft die Hälfte seines Anteils an Johann Heinrich Semmler, Weingärtner.
- 1806 Gottlieb Ernst verkauft die andere Hälfte seines Anteils an Johann Heinrich Semmler.
- 1834 Christian Ludwig Maier erwirbt einen Anteil von seinem Vater Georg Ludwig Maier.
- 1841 Der Anteil der Witwe des Johann Heinrich Semmler geht durch Erbschaft an die Söhne, die Weingärtner Friedrich, Heinrich und Gottlieb Semmler.



Besigheimer Häuserbuch

- 1848 Christian Ludwig Maier erwirbt einen Anteil von Michael Wagner, Schmid.
Im gleichen Jahr verkauft Maier seine Anteile an Gottlieb Wörner.
- 1860 Die Anteile der Witwe des Gottlieb Wörner gehen durch Erbschaft an Sigmund Schnells und an Jacob Wörners Witwe.
- 1861 Der Weingärtner Conrad Schnell erwirbt die Anteile der Witwe Schnell und der Witwe Wörner.
- 1872 Conrad Schnell verkauft an den Mitbesitzer Heinrich Semmler. Im gleichen Jahr verkauft Gottlieb Semmler an den Bäcker Wilhelm Maier.
- 1873 Friedrich Semmler übergibt seinen Anteil dem Sohn, den Weingärtner Gottlieb Friedrich Semmler.
- 1874 Gottlieb Friedrich Semmler verkauft an den Weingärtner Gottlob Semmler.
- 1877 Gottlob Semmler verkauft an Gottlob Allinger, dessen Witwe im gleichen Jahr weiterverkauft an den Schlosser jung Christoph Brettschneider.
- 1878 Heinrich Semmler verkauft an den Weingärtner Gottlieb Saussele.
- 1884 Maiers Ehenachfolger, der Bäcker Johannes Haag, verkauft an den Wagner Johann Balthas Bailer.
- 1888 Gottlieb Saussele verkauft seinen Anteil an Friedrich Deisinger. Beschreibung des Gebäudes: *"Nr. 28 - Eine zweistöckige Scheuer auf Sockel (57 qm), Winkel gemeinsam mit Nr. 37 (2 qm), unten in der Stadt auf dem Bühl"*.
- 1900 Bailer verkauft an den Metzger Heinrich Brett.
- 1900 Im gleichen Jahr werden alle Anteile ins Grundbuch umgeschrieben.